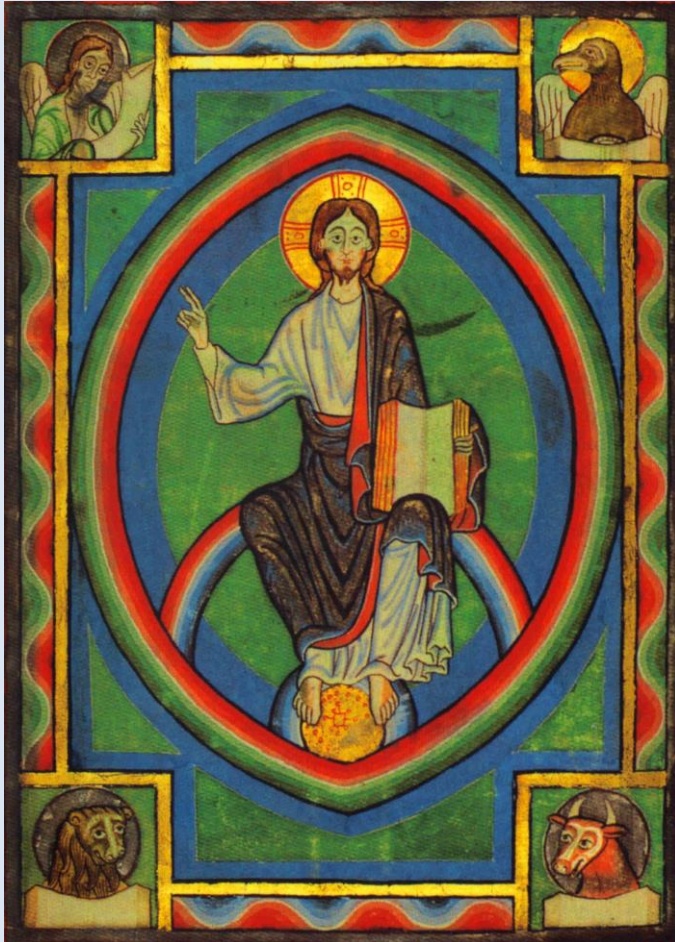




GEMEINDEBRIEF

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Christkönig
2015



**Herr Jesus Christus,
du willst, dass wir das Leben haben und zwar in Fülle,
du gehst alle Wege an unserer Seite,
du bist das Brot für das Leben der Welt.**

Liebe Schwestern und Brüder,

Kronen kommen heute überwiegend im Museum vor, Könige und Krönungen sind außer für Geschichtsinteressierte heute hauptsächlich etwas für die bunten Blätter. Aber die Worte „König“, „königlich“, „Krönung“ und „Krone“ sind in unserer Sprache weiterhin präsent und stehen ganz selbstverständlich für die schönsten, größten und wichtigsten Dinge im Leben: Wer sich „königlich“ fühlt, dem geht es einfach gut. Wer die „Krönung“ seines Lebenstraumes erleben darf, kann sich glücklich schätzen. Und eine „Krone“ wird im Reporterdeutsch bei allerlei Höchstleistungen vergeben. Diese Worte gehören zu den Urbildern unserer Sprache, auch losgelöst von ihrer ursprünglichen politischen Bedeutung.

Das zentrale Bildmotiv des Christentums ist auch mit einer Krone verbunden – allerdings mit einer seltsam verfremdeten: Der am Kreuz hängende Jesus Christus trägt fast immer eine Krone – eine Dornenkrone. Diese Verfremdung des Königs- und Kronenmotivs ist ein zentrales Element unseres christlichen Glaubens: Es stellt einen leidenden Menschen als den größten und wichtigsten in den Mittelpunkt. Wenn wir am letzten Sonntag des Kirchenjahres das „Christkönigsfest“ feiern, steht im Evangelium des Gottesdienstes das Bild des gefolterten und unschuldig vor Pilatus stehenden Jesus im Mittelpunkt, der gleich darauf mit Dornen gekrönt werden wird.

Nicht nur der leidende Jesus Christus, sondern jeder leidende Mensch steht im Mittelpunkt christlichen Glaubens und Lebens – das haben die Christen von den allerersten Anfängen an von diesem Blick auf den leidenden Herrn abgeleitet, nicht nur in ihrer Glaubenstheorie, sondern vor allem in ihrer Lebenspraxis. In der frühen Kirche war die Sorge der Christen um Arme, Kranke und Notleidende ein deutlich wahrnehmbares Unterscheidungsmerkmal zu der sie umgebenden Mehrheitsgesellschaft, das christlich geprägte Mittelalter war nicht nur „finster“, sondern sorgte aus genau diesem Impuls auch flächendeckend für Notleidende und Kranke, und bis in die Gegenwart ist Kirche weltweit ohne caritatives und diakonisches Engagement nicht wirklich vorstellbar. Der leidende Mensch bleibt weiterhin die zentrale Gestalt christlichen Glaubens. Jede christliche Gemeinde und jeder einzelne Christ muss ihn täglich neu in der eigenen Lebenswirklichkeit suchen und entdecken.

Ob das der Dienst im Wohnungslosen-Nachtcafé unserer Gemeinde ist oder das Engagement für Flüchtlinge und Asylbewerber, ob das Besuche bei einsamen und alten Menschen in unserer Umgebung sind oder Kontakte in arme Länder unserer Erde – der Dienst für „Christus, den König der Dornen“ hat unendlich viele Gesichter: Er hat so viele Gesichter, wie es leidende Menschen gibt.

Im gemeinsamen Blick auf IHN grüßt Sie zum Christkönigsfest

Ihr Pfarrer Michael Gehrke

Hurra, wir haben wieder einen Pfarrer!

Ja, es stimmt; es war sehr interessant und abwechslungsreich, innerhalb von 10 Monaten 20 verschiedene Geistliche zu erleben, die in unserer Gemeinde die Sonntagsgottesdienste gestalteten. Ja, es stimmt, dass unsere Gemeindeferentin Carola Gans, der PGR und viele andere mit hohem Einsatz sich um das Leben in der Gemeinde mit Bravour sorgten. Man denke nur an die Organisation und Durchführung der Priesterweihe und Primizfeier unseres Kamil Czaplá sowie des diesjährigen Kirchweihfestes, an die Weiterführung des Erkundungsprozesses u.a.m. Ja, es stimmt, dass die zahlreichen Gruppen und Kreise auch in dieser „vakanten“ Zeit wie ganz selbstverständlich ihren spezifischen Aufgaben in der Gemeinde nachgingen und dabei auch so manche neue Idee geboren wurde.



Aber es stimmt auch, dass alle froh waren, als am 8. November unser neuer Pfarrer Michael Gehrke in sein Amt eingeführt wurde. Eine sehr gut gefüllte Kirche war dafür das sichtbare Zeichen. Zur Einführung waren u.a. Pfarrer Brendler, Pfarrer Pyka und Pater Ullrich gekommen, denen als Dekan Pfarrer Büchner vorstand. Dieser dankte bei Gottesdienst-Eröffnung der ganzen Gemeinde und besonders Carola Gans für deren Einsatz in den vergangenen „pfarrerlosen“ Monaten. Nach einer kurzen Darstellung des bisherigen Lebensweges von Pfarrer Gehrke verlas unser Pfarradministrator J. Tammer das Ernennungsdekret des Bischofs für Pfarrer Gehrke. Nach einem besonderen Gebet für unseren neuen Pfarrer wurde ihm aus den Händen des Dekans der Tabernakelschlüssel unserer Kirche übergeben und ihm damit symbolisch auch die Leitung unserer Gemeinde anvertraut. Dankende und hoffnungsfrohe Worte Pfarrers Gehrkes beschlossen diesen offiziellen Einführungsakt.

In seiner Predigt ging Dekan Büchner auf das Evangelium von der Witwe ein, die ihr letztes Geld – 2 kleine Münzen – und damit **alles** was sie hatte, in den Tempel-Opferkasten legte. Dabei analysierte er in drei Stufen die damit verbundene Herangehensweise von Jesu: erstens das Verhalten der Mitmenschen beobachten/wahrnehmen; zweitens dieses Verhalten versuchen zu deuten und drittens entsprechende eigene Handlungen daraus abzuleiten. Diese drei Stufen empfahl Dekan Büchner auch der Gemeinde, um unseren christlichen Auftrag im eigenen Wirkungsbereich zu erfüllen.

Der ganze Gottesdienst wurde wieder musikalisch sehr lebendig durch die Singshakes, erweitert durch den Kirchenchor, der Band sowie einzelnen Solisten gestaltet – sehr zur Freude unseres neuen Pfarrers und der ganzen Gemeinde.

Danach war die ganze Gemeinde in den Pfarrsaal eingeladen, die diese Möglichkeit eines ersten Kennenlernens gerne nutzte. Hier genoss man auch den in der Gemeinde vorhandenen Reichtum an individuellsten Backkünsten. Pfarrer Richter und der Kirchenvorstand der ev. Stephanusgemeinde, der Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt sowie Frau Opitz vom Kinderhaus überbrachten Grußworte. Die Kindermusicalgruppe erfreute alle Anwesenden durch ein kleines Stück. Den Abschluss dieses schönen Tages bildete dann eine Andacht in der Kirche.

Dankende Worte fand auch unser PGR-Vorsitzende Andreas Milke für alle, die in den letzten Monaten das Gemeindeleben und auch dieses Fest aktiv mitgestalteten. Danken wir aber vor allem Gott, dass es immer wieder Menschen gibt, die Jesus ganz konkret und direkt nachfolgen und dabei **alles** auf IHN hin einsetzen.

Andreas Elgner

Hinweis zur Erreichbarkeit von Pfarrer Gehrke:

Pfarrer Gehrke ist immer zu sprechen, aber oft schwer zu erreichen. Am sichersten ist daher eine Vereinbarung direkt nach dem Gottesdienst oder per

- Telefon (eventuell Anrufbeantworter nutzen): 0351-2013 255
- Mobilfon (für dringende Fälle): 0171-5144899
- E-Mail: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Das Titelbild aus dem Jahr 1160 gehört zu einer Handschrift der Benediktinerabtei Maria Laach und zeigt uns Christus als Pantokrator, der als Allherrscher wiederkommt und auf Erden sein göttliches Reich errichtet.

Christus sitzt auf einem Regenbogen, dem Symbol des Friedensbundes Gottes mit uns Menschen. Er ist umgeben von der Mandorla. „Christus ist die Perle Ewigkeit in der Muschel Zeit“, sagte einmal Heinrich Spaemann, – „sie zu suchen lohnt den ganzen Einsatz.“ Und Christus hält - umgeben von den vier Evangelistensymbolen - die Heilige Schrift in der linken Hand und segnet uns Menschen mit seiner erhobenen rechten Hand.

„Wo sein Vermächtnis lebt, macht Liebe hell-sichtig für seine Gegenwart, Glaube hellhörig für sein Wort. – So ist er uns nahe durch die Weltzeit hin.“

(nach Sr. Charis Doepgen OSB: TeDeum 2009/11)

Liebe Gemeinde!

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen...*



Das Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse zeigt, wie das Leben der Menschen verläuft. Es geht immer weiter und weiter. Wir haben hier auf Erden keinen echten, bleibenden Platz.

Und heute muss ich mich von Ihnen, von meiner ersten Gemeinde, verabschieden. Die erste Gemeinde ist vergleichbar mit der ersten Liebe. Die Gemeinde Dresden Zschachwitz wird immer in meiner Erinnerung, in meinem Herzen bleiben.



Ich möchte Ihnen allen „Danke“ sagen. Danke für alles, was sie für mich getan haben. Es war so viel. Man kann es gar nicht einzeln aufzählen.

Ich möchte aber auch Entschuldigung sagen. Verzeihen Sie mir bitte, wenn ich Sie beleidigt haben sollte. Es war ganz bestimmt nicht meine Absicht.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen! Seien Sie immer mit Jesus unterwegs. Und Maria, die Mutter von uns allen, möge Sie immer begleiten.

Ihr Kaplan Kamil Czaplá

(Weitere Fotoimpressionen auf der Rückseite des Gemeindebriefes)

Verstorbene Gemeindemitglieder

von November 2014

bis November 2015

Katrin Klimant
Erika Rothe
Emil Magvas

Katharina Ereiser
Wilma Fröhlich
Barbara Klose

Paul Lebsa
Gerhard Krause
Gert Klappan
Hans-Ulrich Moik
Käthe Grafe
Horst Brautfelder

***Der Herr vollende nun,
was er in der Taufe begonnen hat.***

Halbkreis auf Herbstfahrt

Hallo, liebe Gemeinde!

Unsere diesjährige Halbkreis-Herbstfahrt führte uns nach Halbendorf an der Spree. Wir, das waren 16 Erwachsene und 25 Kinder, verbrachten wunderschöne Tage im dortigen Schullandheim und Umgebung.



Nach einem gemeinsamen Morgengebet am Samstag wanderten wir geruhsam im Gebiet der 1000 Teiche und machten ein ausgedehntes Mittagspicknick bei herrlichem Sonnenschein. Wieder zurückgekehrt erholten wir uns bei Kaffee und Kuchen.



Danach gab es für einen Teil das traditionelle Fußballspiel der Erwachsenen gegen Kinder. Die andere Hälfte bastelte wild mit den am Vormittag gesammelten Naturmaterialien.



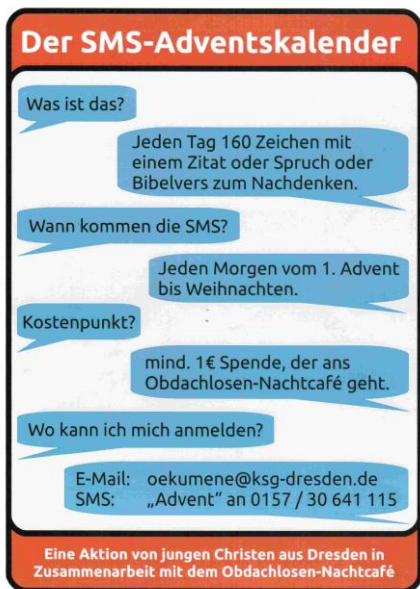
Den Abschluss unseres Wochenendes bildete am Sonntag ein Gottesdienst in Radibor.

Es war für uns alle eine erholsame Zeit und so freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Familienwochenende 2016.

Euer / Ihr Halbkreis



Unterstützung für das Obdachlosen – Nachtcafe



Die Katholische Studentengemeinde Dresden bietet in diesem Jahr wieder einen

SMS - Adventskalender an.

An jedem Morgen im Advent werden ein paar besinnliche Worte, ein Spruch, ein Zitat oder ein Bibelspruch per SMS an die angemeldeten Teilnehmer versendet.

Für diesen frommen Service wird ein Obulus von 1,00 Euro erbeten, den Sie bitte in die Spendenschachtel (linker Tisch hinten in der Kirche) geben. Nach Begleichung der anfallenden Kosten wird der Restbetrag von den Studenten an das Dresdner Nachtcafe übergeben.

Michael Laske

Religiöse Kinderwoche in Naundorf 2015

Am Sonntag, dem 18. Oktober, begann die RKW mit dem Treff am Niedersiedlitzer Bahnhof. Nach dem Aufladen des Gepäcks und Verabschiedung der Eltern, konnte es endlich mit der Zugfahrt losgehen. Nach nur 20 Minuten kamen wir auch schon in Wehlen an. Nun mussten wir noch die unendlichen Stufen zur Familienferienstätte St. Ursula hinaufsteigen und uns in der Kapelle sammeln. Dort begann der Nachmittag RKW-typisch mit Singen. Doch bevor wir uns endlich thematisch einfinden konnten, mussten noch diese lästigen Betten bezogen werden. Zum Glück gab's da Helfer. Daraufhin wurden alle Kinder dem Alter nach in verschiedene Gruppen eingeteilt und die thematische Einführung begann. Das Thema dieser RKW war Don Bosco, sein Traum, seine Begeisterung, seine Verbundenheit und sein Herz. Manche Gruppen haben sich auch mit anderen Themen beschäftigt. Doch dazu später mehr. Nach dem Abendbrot endete der Tag mit einem kleinen Film und dem anschließenden Abendgebet.

Da wir so viele Kinder waren, haben die Gruppen die geplanten Programmpunkte an verschiedenen Tagen, d.h. in unterschiedlicher Reihenfolge, erlebt. Zunächst **der Ausflugstag**. Der begann schon damit, dass man sich beim Frühstück, in diesem Jahr noch vor dem Morgengebet!, Stullen für unterwegs schmieren musste. Man kam nämlich erst am späten Nachmittag wieder zurück. Aber so erlebten die Gruppen, je nach Alter,

einen schönen Tag im Nationalparkhaus der Sächsischen Schweiz, auf Luchsfährte, im Kletterpark oder auch beim Geocachen (eine moderne Schnitzeljagd). Völlig erschöpft kamen wir dann gegen 17:00 Uhr zur Gruppenvorstellung in St. Ursula an.

An einem anderen Tag gab es einen Besuch in einer kleinen **Schokoladenfabrik** in der Nähe, wo sowohl Kinder als auch Helfer etwas über Schokolade und deren Herstellung erfahren und auch naschen konnten. Sogar eigene Schokoladentafeln durften sie kreieren. Am Nachmittag hieß es dann Basteln ohne Ende. Man konnte Körbe flechten, Traumfänger basteln, Schachteln bemalen und vieles mehr.



Unser dritter Aktionstag war auch wieder zweigeteilt. Einmal konnten wir mehrere **Höhlen der Sächsischen Schweiz** erkunden. Da wurden sogar einige Fledermäuse von den Kindern gesichtet! Am anderen Teil des Tages hieß es Zirkuskunststücke üben. Denn auch Don Bosco war bekannt für seinen Zirkus von Kindern für Kinder. Dazu war ein richtiger Zirkuskünstler mit Namen Armin bei uns und brachte uns die Anfänge des Jonglierens, des Balancierens und andere Kunststücke bei.

Und zu guter Letzt – der **Thementag**. Hier haben sich die Gruppen mit einem der oben besagten Themen beschäftigt und es den anderen anschließend präsentiert. Hier war der Kreativität keine Grenze gesetzt. Es wurden Anspiele dargeboten, Lieder gedichtet, verrückte Gruppennamen ausgedacht und noch viel mehr. Jeder Tag endete mit dem Abendbrot,

einem kurzen Film und einem Abendgebet. Am Montag und Dienstag gab es für die Kinder ab der 5. Klasse sogar Abendangebote. Es bestand die Möglichkeit zu backen, zu pokern, Sketche aufzuführen und vieles mehr. Am Mittwoch fand dann für alle das **Nachtgeländespiel** statt. Die 1.-4. Klässler haben in zwei großen Gruppen an verschiedenen Stationen Aufgaben lösen müssen, um immer ein Teilchen einer Schatzkarte zu bekommen und dann damit schließlich einen Schatz zu entdecken. Die Großen durften in Dreiergruppen in einer Traumwelt Aufgaben lösen. Das war gar nicht einfach, denn die einzelnen Stationen wurden von Tieren bewacht. Als Preis bekamen sie Buchstaben, die gemeinsam mit den anderen Gruppen zu einen Lösungssatz zusammengefügt werden mussten, mit dem Don Bosco, gespielt von unserem neuen Pfarrer, geweckt werden konnte. Am Donnerstag haben wir dann unser **Abschlussfest** gefeiert. Hier haben wir ein paar Zeitreisende auf ihrem Weg zurück in das Jahr 2015 begleitet. Allerdings mussten wir mit verschiedenen Spielen und Aufgaben helfen, verlorene Teile der Zeitmaschine zurückholen. Für die 5.-8. Klässler gab es dann noch eine Disco.

Am nächsten Morgen haben wir die Heilige Messe gefeiert und dann ging es schon los, wieder zurück nach Niedersedlitz, nach Hause, in den Alltag, zu den Eltern und zurück in die Schulzeit.

Peter Kurtenbach

Wer angesichts der Not vieler Flüchtlinge, welcher Religion auch immer, kein Mitleid spürt, hat kein Herz, aber wer nur Mitleid hat, hat keinen Verstand, sagte neulich Henryk Broder treffend! Alle Menschen, vor allem Christen und ihre Bischöfe, sollten sich den Notleidenden öffnen, aber sich nicht nach Art der „Gutmenschen“ über die Islamisierung Europas freuen und jeden, der besorgt ist, auch noch als unchristlich verurteilen! Stattdessen sollten sie nachdenken: Wie können wir, nach der ersten, unmittelbaren Hilfe die Muslime mit dem Evangelium bekanntmachen, sie vielleicht zum Glauben an Christus führen und von den Menschenrechten überzeugen, weil diese auch ohne Religion erkannt werden können? ...

Es ist eine besonders gefährliche Form der Lüge und der politischen Unkultur, wenn man Politiker, die ihre Aufgabe zum Wohl der Menschen erfüllen, mit der „Nazikeule“ und anderen Verleumdungen mundtot machen will!

Mit einem kurzen Wort: Ja, Respekt und Achtung für jeden Menschen und daher auch für Muslime, aber auch kritische Auseinandersetzung mit manchen Elementen ihrer Religion und einer Politik, die versucht, dem Gemeinwohl zu dienen. Aufgabe der Kirche bleibt es, im Geist des Friedens auf die Muslime zuzugehen und alles zu tun, um sie zu einer selbstkritischen Hermeneutik [Auslegung, Red.] ihrer Lehren und Vorbilder hinzuführen. Im Namen der Liebe zu Wahrheit und Gerechtigkeit. *Bischof Andreas Laun-Salzburg (Auszug aus: <http://www.kath.net/news/52827>)*



Wer war eigentlich...? Der heilige Benno

Unsere Heiligenverehrung reicht bis in die Urkirche zurück. Der Begriff „Heilige“ wurde damals für alle Gläubigen verwendet. Im Laufe der Zeit wurden dann nur noch Märtyrer als Heilige bezeichnet, die dem Ruf Christi gefolgt sind und sogar ihr Leben für den Glauben eingesetzt haben. Von diesen Menschen konnte man nach menschlichem Ermessen annehmen, dass sie bereits in der Gegenwart Gottes leben. Seit Ende des ersten Jahrtausends wurden dann auch Menschen heiliggesprochen, die keinen gewaltsamen Tod erlitten haben, die Jesus Christus jedoch konsequent nachgefolgt sind. Alle diese Menschen wurden in den Ortskirchen verehrt und dienten den Gläubigen als Vorbild.

Kalendarien mit den Heiligenfesten sind seit dem 4. Jahrhundert in Ortskirchen, seit dem 7. Jahrhundert als gesammelte Heiligenverzeichnisse in verschiedenen Regionen nachgewiesen. Das Konzil von Trient (1545-1563) legte dann das Procedere für Heiligsprechungen exakt fest. Die Verehrung durch das gläubige Volk war und ist immer Voraussetzung einer Heiligsprechung. Seit dem 16. Jahrhundert erfolgen nun aber umfangreiche, strenge Prüfungen der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom. Im Jahr 1584 verkündete Papst Gregor XIII. öffentlich und verbindlich einen weltweit geltenden Heiligenkatalog, das sogenannte Martyrologium Romanum, das die bekannten historischen Verzeichnisse bündelte. Seitdem wird dieser Katalog ständig aktualisiert.

2004 enthielt er rund 6.650 namentlich bekannte Selige und Heilige sowie rund 7.400 Märtyrer, deren Namen unbekannt sind. Letztere sind meist während Christenverfolgungen getötet worden. In loser Folge werde ich in späteren Gemeindebriefen dieses Thema aufgreifen. Heute möchte ich den einzigen Heiligen unseres Bistums, den heilige Benno (1010–1106) vorstellen, der ab 1066 als Bischof von Meißen wirkte.

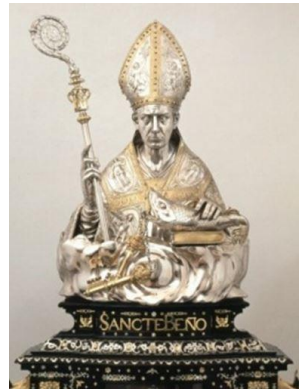
Benno lebte in einer sehr unruhigen Zeit. Durch Besitz und Macht verflachte die Spiritualität vieler Kleriker. Viele von ihnen wollten das ändern. So wagten z. B. Mönche den Neubeginn durch Gründung des Zisterzienserordens und Päpste versuchten, den geistlichen Ämterkauf zu beseitigen.

Gegenspieler der Kirche war zu dieser Zeit König Heinrich IV., der seinerseits die Vorherrschaft über die Kirche beanspruchte und 1071 einen ihm genehmen Bischof in Mailand einsetzen wollte. Damit war der Investiturstreit geboren, der sich über den Hoftag in Worms (1076, Heinrich wurde mit dem Päpstlichen Bann belegt) bis zur Kompromisslösung des Wormser Konkordates (1122, Festlegung der Zuständigkeit des Papstes für die geistlichen, des Kaisers für die weltlichen Belange) hinzog. Dieser politische Konflikt teilte sowohl die Fürsten als auch die Bischöfe in zwei Lager. Dabei wurde Heinrich IV. zweimal exkommuniziert, der Papst vertrieben, es wurde gekämpft, versöhnt, wieder gekämpft, ... und vor allem wechsel-

ten die weltlichen Fürsten wie auch die Fürstbischöfe wiederholt die Seiten. Und in diesem Strudel von Intrigen und kämpferischen Auseinandersetzungen lebte der friedfertige Benno. Er stand auf Seiten des Papstes, was König Heinrich IV. veranlasste, Benno 1075 wegen Hochverrats gefangen zu setzen und ihn 1085 von der Mainzer Synode exkommunizieren und als Bischof von Meißen absetzen zu lassen. Nach Rehabilitation durch den Gegenpapst Clemens III. wurde Benno wieder Bischof von Meißen und setzte sich auf Seiten des rechtmäßigen Papstes Urban II. erneut für diplomatische Konfliktlösungen ein.

Benno wird auch Apostel der Wenden (= Sorben) genannt, weil er sich um die Bekehrung der Slawen an Elbe und Ostsee mühte. Das ist jedoch historisch nicht belegt. Gesichert aber ist, dass das Volk bereits im 12. Jahrhundert Benno liebte und verehrte und sich um seine Person mehrere Legenden rankten. So soll er bei seiner Verhaftung 1085 die Kirchenschlüssel in die Elbe geworfen haben. Als er nach Meißen zurückkehrte, brachte ihm ein Fischer einen Fisch, an dessen Flossen die Schlüssel hingen. Er gilt als Patron gegen Überschwemmung, aber auch für ausreichend Regen.

Das Meißner Domkapitel strebte seit 1500 Bennos Heiligsprechung an. Sie erfolgte 1523, vermutlich auch zur Stärkung der katholischen Gläubigen gegen protestantisches Gedankengut. Martin Luther (1483-1546) reagierte erobert und verfasste die Abhandlung „Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meißen soll erhoben werden.“ Als 1539 die Reformation in Sachsen eingeführt wurde, sollten Bennos Gebeine vernichtet werden. Doch kurz zuvor hatte man diese sichergestellt und mit einem Echtheitszertifikat versehen 1576 nach Bayern übergeführt. Seit 1580 ist der heilige Benno Schutzpatron Bayerns und der Stadt München. Er wird sowohl in Bayern als auch in Sachsen verehrt. Sein Reliquienschrein befindet sich in der Münchener Frauenkirche. Auf dem Bild sehen wir die Silberbüste, die auf seinem Schrein aus Ebenholz steht.

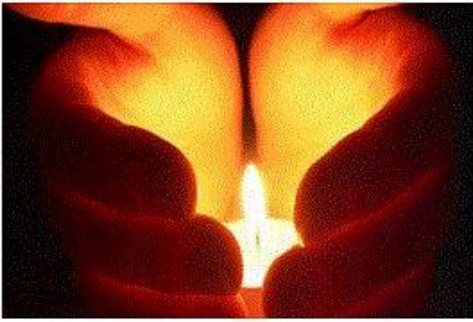


Durch besonnenes und kluges Handeln hat der heilige Benno während seiner gesamten Amtszeit immer wieder versucht, Kontrahenten zu versöhnen und zum Einlenken zu bewegen. Dafür nahm er sogar persönliches Leid auf sich, handelte also ganz im Sinne der Bergpredigt.

Auch heute herrschen an allen Enden unserer Welt fast unversöhnliche Gegensätze. Der Dichter Reinhold Schneider beschrieb diese Situation so: „Allein den Betern kann es noch gelingen, das Schwert ob unsren Häuptern aufzuhalten.“ Beten wir, beten wir! Und bitten wir den heiligen Benno, als unser Fürsprecher bei Gott für unsere zerstrittene Welt einzutreten. Dann dürfen wir hoffen.

Ingrid Grasreiner

Quellen: [1] Ökumenisches Heiligenlexikon, [2] Wikipedia



Nachtwache

**Freitag 04.12.2015, 19:00 Uhr
bis Samstag 05.12.2015, 6:00 Uhr**

Auch in dieser Adventzeit wollen wir wieder eine ganze lange Nacht in der Pfarrkirche das

Altarsakrament anbeten.

Beginn: mit einem Taizé-Gebet

Anschließend wird für jeden genügend Zeit zur individuellen Anbetung und zum Nachdenken sein.

Demnächst liegt eine Liste zum Eintragen aus, damit gewiss ist, dass die Anbetung in der ganzen Nacht nicht unterbrochen wird.



Hat das Leben mehr zu bieten?

Was gibt mir Sinn und Orientierung?

Was ist christlicher Glaube?

Neuer Alphakurs 2016 in St. Petrus, DD-Strehlen, ab dem 12. Januar 2016!

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden
Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner
Nächster GB: 20.12.2015 – Redaktionsschluss: 10.12.2015
E-Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de
Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bez. Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion.

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe Jugendchor „Singshake“
Jeden Dienstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	Im Advent: 5:30 Uhr Roratemesse in der Werktagkapelle anschließend Adventsfrühstück: 02.12./09.12./16.12./23.12. Außerhalb der Adventszeit: 9:00 Uhr Hl. Messe in der Werktagkapelle: 25.11./30.12., außerdem am 09.12.2015
Jeden Mittwoch	17:30 Uhr Probe Jugendband
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendtreff
Jeden Donnerstag	9:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz
Jeden Freitag	16:30-17:30 Uhr Ministrantenstunde
Jeden Freitag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse 05.12./19.12. in Laubegast, ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3 21.11./12.12. in Niedersedlitz, ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7 28.11. in der Pfarrkirche
Jeden Sonntag	9:00 Uhr Familiengottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 22.11.2015 Christkönigsfest	10:30 Uhr Hl. Messe mit Abschluss der Jugendwoche 15:00 Uhr Geistlicher Nachmittag mit unserem Pfarrer Michael Gehrke – Thema: „Mit Christus unterwegs“
Mo, 23.11.2015	20:00 Uhr Kinderpastoralkreis – Vorbereitung von Nikolausfeier und Adventsgottesdiensten
Do, 26.11.2015	20:00 Uhr Elternabend für die Erstkommunionfamilien
So, 29.11.2015 1. Advent	16:30 Uhr Adventsmusik in der evang. Stephanuskirche mit dem Chor der Stephanusgemeinde und unserem Chor
Do, 03.12.2015	19:30 Uhr Geistlicher Vortrag von Pater Elmar Mitterstieler SJ aus Wien – Thema: „Lebendig Christ sein – Gemeinsames Priestertum aller Getauften“
Fr, 04.12.2015	19:00 Uhr Taizéandacht in der Pfarrkirche , anschließend Nachtanbetung in Stille ; Abschluss am 05.12. 6:00 Uhr mit dem Morgengebet

So, 06.12.2015 2. Advent	Kinder-Nikolausfeier nach dem 9:00-Uhr-Gottesdienst Plätzchenverkauf der Vorjugend nach den Gottesdiensten
Mi, 09.12.2015	5:30 Uhr Roratemesse Gemeindetreff: 09:00 Uhr Hl. Messe, danach Adventsstunde mit Pfarrer Michael Gehrke
So, 13.12.2015 3. Advent	Plätzchenverkauf der Ministranten nach den Gottesdiensten 14:00 Uhr Hl. Messe mit dem Kirchenchor „Vierklang“, anschl. Senioren-Adventsnachmittag
Fr, 18.12.2015	19:00 Uhr Bußgottesdienst

Vorschau auf die Weihnachtszeit

Do, 24.12.2015	16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel 22:00 Uhr Hl. Messe zur Christnacht, musikalisch gestaltet durch Kirchenchor „Vierklang“ und Orgel
Fr, 25.12.2015 1. Weihnachts- feiertag	Nur 10:00 Uhr Hl. Messe mit besonderer musikalischer Gestaltung
Sa, 26.12.2015 2. Weihnachts- feiertag	9:00 Uhr Hl. Messe 10:30 Uhr Hl. Messe
So, 27.12.2015 Patronatsfest Heilige Familie	9:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Sternsinger 10:30 Uhr Hl. Messe mit Kirchenchor „Vierklang“
29.-31.12.2015 + 02./03.01.2016	Die Sternsinger bringen den Haussegen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Do, 31.12.2015	17:30 Uhr Jahresschlussandacht mit besonderer musikalischer Gestaltung
Fr, 01.01.2016 Neujahr	10:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe
So, 03.01.2016	9:00 Uhr Hl. Messe mit Abschluss der Sternsingeraktion 10:30 Uhr Hl. Messe
Mi, 06.01.2016 Fest Erscheinung des Herrn	9:00 Uhr Hl. Messe 18:00 Uhr Hl. Messe mit Kirchenchor „Vierklang“ 19:00 Uhr Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

